

---

## Fact Sheet

---

**Demokratiekonferenz vom 21./22. Juni 2012 in Aarau; Prof. Dr. Peter Selb**

---

### Zur Person

Peter Selb ist Inhaber des Lehrstuhls für Umfrageforschung an der Universität Konstanz. Von 2003 bis 2007 war er Leiter der Schweizer Wahlstudie Selects, bevor er 2008 zunächst als Juniorprofessor für Empirische Methoden der Politik- und Verwaltungswissenschaft nach Konstanz kam. Er studierte Politikwissenschaft, Medien- und Kommunikationswissenschaft und Wirtschafts- und Sozialgeschichte in Mannheim. Promoviert wurde er 2003 zur themensetzenden Wirkung von Massenmedien an der Uni Zürich. Sein Forschungsinteresse gilt neben den Methoden der Umfrageforschung auch dem politischen Verhalten und der öffentlichen Meinung, insbesondere der Wahl-, Abstimmungs- und Repräsentationsforschung.

### Referat: **Verzerrt eine geringe Beteiligung das Ergebnis von Volksabstimmungen?**

Die Stimmbeteiligung bei Volksabstimmungen in der Schweiz gilt landläufig als tief; Beteiligungsquoten gibt es generell keine. Gleichzeitig belegen zahlreiche Studien, dass Personen mit einem hohen Sozialstatus mit einer größeren Wahrscheinlichkeit an Wahlen und Abstimmungen teilnehmen als sozial schwächer gestellte Personen. Die häufiger geäußerte Vermutung, eine niedrige Stimmbeteiligung könne das Ergebnis von Volksabstimmungen zu Ungunsten der sozial Schwächeren verzerren, ist also zunächst naheliegend. In meinem Referat werde ich einige empirische Befunde zum Zusammenhang von Stimmbeteiligung und Abstimmungsergebnis präsentieren, die sich sowohl auf Umfragedaten als auch auf Daten der amtlichen Statistik stützen. Dabei möchte ich unter anderem auch deutlich machen, warum Aussagen über die politischen Konsequenzen niedriger Stimmbeteiligung (und entsprechender Gegenmaßnahmen) anhand bestehender Datenquellen zwangsläufig spekulativ sind.